

zu Lachmann allerdings liegen nicht vor⁷. So bleibt zu überlegen, wie man Lachmanns Grundsätze auf die Petrus de Vinea-Überlieferung mit der nötigen Vor- und Umsicht anwenden kann. Zu beachten ist dabei die Erkenntnis, dass gewöhnlich nicht einfach eine Handschrift von der anderen abgeschrieben wurde, sondern dass man nach Listen sich bestimmte Texte aus Vorlagen zusammensuchte⁸. Konsequenz zu Ende gedacht heißt das, ein Stemma gilt im Prinzip immer nur für einen einzigen Text, auch wenn in der Praxis damit zu rechnen sein dürfte, dass man Texte pragmatisch und deshalb eher gruppenweise abschrieb.

Um sich systematisch der Redaktions- und Textgeschichte der nach Petrus de Vinea benannten Mustersammlungen zu nähern, gibt es zwei Ansatzpunkte, die Reihenfolge der Stücke und den Textvergleich. Aufgrund der Reihenfolge lassen sich insgesamt sechs Formen der Sammlungen unterscheiden, nachfolgend bezeichnet mit griechischen Kleinbuchstaben⁹:

α	eingeteilt in fünf Bücher, kleine Fassung ¹⁰
β	eingeteilt in fünf Bücher, große Fassung ¹¹
γ	eingeteilt in sechs Bücher, kleine Fassung ¹²

7) Paolo TROVATO, Everything you always wanted to know about Lachmann's method: a non-standard handbook of genealogical textual criticism in the age of post-structuralism, gladiology, and copy-text (2014); Matthias THUMSER, Zurück zu Lachmann? Alte und neue Wege bei der Edition der Epistole et dictamina Clementis pape quarti, in: Editionswissenschaftliche Kolloquien 2003/2004, Historiographie – Briefe und Korrespondenzen – Editorische Methoden, hg. von Antje THUMSER (Publikationen des Deutsch-Polnischen Gesprächskreises für Quellenedition 3, 2005) S. 215–231; Giovanni ORLANDI, Perchè non possiamo non dirci lachmanniani, in: Filologia Mediolatina. Rivista della Fondazione Ezio Franceschini 2 (1995) S. 1–42.

8) So Karl BORCHARDT, Kaiser Friedrich II., Petrus de Vinea und die nach ihm benannten Mustersammlungen, in: DA 70 (2014) S. 541–594, mit Edition einer solchen Liste S. 563–594 aus Ro₈ fol. 60v–64v.

9) Das ist vor allem deshalb nützlich, weil sich dann die Hss.-Siglen nach dem Bibliotheksort und der Klassenzugehörigkeit richten können, Lo₈ beispielsweise London, die (dort einzige) Hss. der großen Sechs-Bücher-Fassung, Wi₁ Wien, die dort erste Hss. der kleinen Sechs-Bücher-Sammlung.

10) SCHALLER / VOGEL Nr. 40, 204, 236 (137 Stücke, α1), Nr. 28, 138, 190 (151 Stücke, α2).

11) SCHALLER / VOGEL Nr. 55, 106, 118, 121, 130, 139, 195, 196.

12) SCHALLER / VOGEL Nr. 9, 22, 25, 29, 32, 42, 47, 48, 51, 54, 60, 64, 73, 75, 76, 89, 90, 96, 99, 109, 114, 116, 120, 134, 139, 144, 145, 158, 162, 165, 166, 176, 178, 186, 194, 200, 201, 211, 213, 226, 227 (γ1), Nr. 12, 16, 39, 70, 86, 87, 108, 142, 146, 161, 164, 177, 182, 199, 242 (γ2), Nr. 8, 43, 63, 83, 92, 95, 132, 208, 225 und Erfurt, Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek, Rhet. 12 (γ3), Nr. 4, 17, 36, 38, 62,